

---

Psychoanalytisches Seminar Zürich (PSZ)

Quellenstrasse 25

8005 Zürich

Telefon 044 271 73 97

Fax 044 271 73 71

[www.psychanalyse-zuerich.ch](http://www.psychanalyse-zuerich.ch)

[sekretariat@psychanalyse-zuerich.ch](mailto:sekretariat@psychanalyse-zuerich.ch)

## PROGRAMM

Wintersemester 2016/17

24. Oktober 2016 bis 11. Februar 2017

---



## **Absichtserklärung und Leitbild**

Das Psychoanalytische Seminar Zürich (PSZ) pflegt Theorie und Praxis der Freudschen Psychoanalyse. Es nimmt eine institutionskritische Tendenz der psychoanalytischen Bewegung in der Schweiz auf.

Der Gefahr von Erstarrung bewusst, bemüht sich das PSZ um eine permanente Auseinandersetzung mit:

- den theoretischen Konzepten
- der jeweils entstehenden Organisationsform am Seminar
- den politischen und kulturellen Bedingungen, unter denen psychoanalytisches Denken und Arbeiten stattfinden.

Durch seine innere Organisation versucht das Seminar, einen Raum zu schaffen, in dem Psychoanalyse in ihrer Konflikthaftigkeit und Widersprüchlichkeit vermittelt und erfahren werden kann. Diese Organisation ist nicht dazu da, Wissen zu verwalten, sondern ihr Ziel ist es, den nie abschliessbaren Prozess zu fördern, der Wissen stets aufs Neue erzeugt.

(Teilnehmerversammlung vom 12. Februar 1982)

Das Psychoanalytische Seminar sieht es seit seiner Gründung im Sinne dieser Absichtserklärung als seine Aufgabe, an der Freudschen Psychoanalyse interessierten Personen ein Forum und die Möglichkeit einer fundierten Ausbildung, Weiterbildung und permanenten Fortbildung in Psychoanalyse und psychoanalytischer Psychotherapie zu bieten.

Es besteht seit 1977 als unabhängige, selbstverwaltete Institution in der Tradition der Freudschen Psychoanalyse in der Schweiz. Das PSZ versteht unter Psychoanalyse nicht nur eine klinische Theorie und Behandlungspraxis, sondern verknüpft mit ihr den Anspruch, gesellschaftliche, soziale und kulturelle Phänomene zu problematisieren. Um interdisziplinäre Querverbindungen zu fördern und damit auch den eigenen Denkraum offenzuhalten, steht das Psychoanalytische Seminar als Fortbildungs- und Diskussionsforum nicht nur PsychologInnen und ÄrztInnen offen, sondern auch Interessierten aus anderen Berufen und Wissenschaften.

In der Regel beginnt der Werdegang zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker mit der Weiterbildung in Psychotherapie. Das PSZ bietet deshalb zusätzlich zur psychoanalytischen Ausbildung einen modularen Weiterbildungsgang mit curricularen Elementen an, mit je einem Schwerpunkt in psychoanalytischer Psychotherapie für Erwachsene oder in psychoanalytischer Psychotherapie für Kinder und Jugendliche. Das Lehrangebot des PSZ ist so gestaltet, dass die Teilnehmenden gemäss ihren individuellen Lebens- und Arbeitsbedingungen eine Auswahl aus dem Lehrangebot treffen können, die ihnen erlaubt, sich als PsychotherapeutInnen im Sinne der geltenden Verordnungen und Gesetze zu qualifizieren. Der Weiterbildungsgang erfüllt die Standards der Schweizer Charta für Psychotherapie sowie jene für den Fachtitel Psychotherapie FSP, ASP, SBAP und ist vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) provisorisch akkreditiert.

Für Ärztinnen und Ärzte, die den Facharztstitel für Psychiatrie und Psychotherapie anstreben, ist das PSZ als Weiterbildungsinstitution anerkannt. Für sie gelten die entsprechenden Reglemente der FMH und deren Vorgaben für Theorie, Supervision und Selbsterfahrung. Selbstverständlich steht es ihnen frei, das vollständige Curriculum des PSZ für psychoanalytische Psychotherapie zu durchlaufen, wie es von PsychologInnen gefordert wird. Die Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie soll, wie die psychoanalytische Aus- und Fortbildung, die Möglichkeit bieten, psychoanalytische Kompetenz zu erwerben. Voraussetzung dazu sind die eigene Psychoanalyse, das Studium der psychoanalytischen Literatur, der Besuch von theoretischen und klinischen Seminaren und die Supervision der eigenen psychoanalytischen Tätigkeit.

Die Fähigkeit, Manifestationen des Unbewussten – des eigenen und des fremden – zu erkennen und deutend auf sie einzugehen, lässt sich nicht in Prüfungen nachweisen. Das Psychoanalytische Seminar Zürich versteht sich deshalb in seinem Lehrangebot und von seiner Organisationsform her nicht als akademischen Betrieb, in dem kodifiziertes Wissen vermittelt wird. Vielmehr gestalten die TeilnehmerInnen ihren Weg zur Psychoanalytikerin oder zum psychoanalytischen Psychotherapeuten weitgehend in eigener Verantwortung. Das PSZ begleitet und unterstützt ihren Werdegang mit einem breit gefächerten, jedoch klar gegliederten Angebot an Kursen und Veranstaltungen sowie durch die Art seiner Organisation: alle TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, selbständig oder mithilfe erfahrener KollegInnen, Studiengruppen oder Kurse zu organisieren. Durch die Mitwirkung in der Seminar-Selbstverwaltung können sie Einfluss auf das Angebot nehmen.

## **Organisationsform**

Organisatorisches Zentrum ist die Teilnehmerversammlung, die in allen Belangen, welche das Seminar betreffen, entscheidet. Sie findet drei bis vier Mal jährlich statt. Die TeilnehmerInnen wählen jährlich die Seminarleitung, welche in ihrer Arbeit von den Ressortgruppen unterstützt wird. Das PSZ ist als Verein organisiert.

## **Weiterbildung psychoanalytische Psychotherapie Ausbildung zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker**

Die Weiterbildung zur psychoanalytischen Psychotherapeutin/zum psychoanalytischen Psychotherapeuten und die Ausbildung zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker richten sich beide nach den im Leitbild formulierten Grundsätzen.

Für den Erwerb psychoanalytischer Kompetenzen ist sowohl die eigene Psychoanalyse wie die Erarbeitung von theoretischem Wissen und klinischer Erfahrung essentiell.

In den hundert Jahren seit Freud ist die psychoanalytische Theorie und Praxis weiterentwickelt und angereichert worden und hat sich zudem in eine Pluralität von theoretischen und behandlungstechnischen Ansätzen aufgefächert. Das PSZ ist bestrebt, in Kursen und Veranstaltungen sowohl die von Freud formulierten Grundlagen wie die neueren Entwicklungen anzubieten.

Für detaillierte Informationen besuchen Sie bitte unsere Homepage (<http://psychoanalyse-zuerich.ch/Ausundweiterbildung>).

<b>Aus-/Weiterbildungs- begleitung</b>	Erfahrene TeilnehmerInnen des PSZ stellen sich für Aus- und Weiterbildungsfragen als Gesprächspartner zur Verfügung. Anfragen nimmt das Sekretariat entgegen.
<b>Teilnahme</b>	Die Veranstaltungen des PSZ stehen grundsätzlich allen Interessierten offen. Für die einzelnen Seminare können besondere Voraussetzungen verlangt werden. Bei Veranstaltungen mit Falldarstellungen unterstellen sich die TeilnehmerInnen der Schweigepflicht.
<b>Anmeldung</b>	Neue TeilnehmerInnen werden gebeten, sich jeweils vor Beginn des Semesters bei der <i>Informationsstelle</i> zu melden und das Anmeldeformular auf der Website auszufüllen. Die Informationsstelle steht für Fragen der Aus- und Weiterbildung und des Lehrbetriebes zur Verfügung.
<b>Ort</b>	Die Kurse finden – wenn nicht anders vermerkt – an der Quellenstrasse 25 statt.
<b>Kosten</b>	<p>Der Teilnehmerbeitrag pro Semester beträgt Fr. 220.–, der Beitrag pro Kurs in der Regel Fr. 120.–. Für Kurse, die auswärtige DozentInnen anbieten, wird ein höheres Kursgeld erhoben.</p> <p>Für TeilnehmerInnen der Weiterbildung Psychoanalytische Psychotherapie kommen Fr. 2'000.– dazu: Eintrittsgespräch Fr. 300.–, zwei Standortgespräche je Fr. 500.–, Abschlusskolloquium Fr. 500.– und Zertifikat Fr. 200.–.</p> <p>Einzahlungen an PostFinance, Konto Nr. 60-733657-1, IBAN: CH04 0900 0000 6073 3657 1 BIC: POFICHBEXXX</p> <p>Die Einnahmen werden für den Seminarbetrieb verwendet. Die DozentInnen des PSZ arbeiten in der Regel unentgeltlich, ebenso die Mitglieder der Seminarleitung und der Ressortgruppen.</p>
<b>Zahlungsfrist</b>	Die Teilnehmenden werden gebeten, den mit der Programmzustellung in Rechnung gestellten Semesterbeitrag innert 30 Tagen zu überweisen.
<b>Teilnahme- bestätigung/ Testate</b>	Testate werden am letzten Kursabend ausgehändigt oder nach Abschluss des Semesters per Post zugestellt, vorausgesetzt, Sie sind auf der PSZ Homepage als KursteilnehmerIn eingetragen (Stichtag, 9.11.16) und haben den Kurs besucht und bezahlt. Alle weiteren Bescheinigungen und Testate sind kostenpflichtig und werden zu Fr. 30.00 verrechnet.

- Sekretariat** Sekretariat des Psychoanalytischen Seminars Zürich  
Renata Maggi und Birgit Krug  
Quellenstrasse 27, 8005 Zürich  
www.psychoanalyse-zuerich.ch, Tel. 044 271 73 97  
sekretariat@psychoanalyse-zuerich.ch, Fax 044 271 73 71  
Öffnungszeiten des Sekretariates:  
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag (9 – 12, 14 – 17 Uhr)
- Analyse- und Therapieplatzvermittlung** Das PSZ bietet Gelegenheit, sich über psychoanalytische Behandlungsmöglichkeiten für Erwachsene, Kinder und Jugendliche zu informieren. Es vermittelt Adressen von AnalytikerInnen mit freien Kapazitäten. Dabei werden Wünsche nach Behandlungen in einer Fremdsprache ebenso berücksichtigt wie die Suche nach TherapeutInnen in einer bestimmten Region. Tel. 044 271 73 93 oder vermittlung@psychoanalyse-zuerich.ch oder direkt auf www.psychoanalyse-zuerich.ch -> AnalytikerInnen-Liste.
- Abklärungen** Personen, die therapeutische Hilfe oder eine psychoanalytische Abklärung suchen, werden Gespräche angeboten, und es wird gemeinsam mit dem/der KlientIn ein Behandlungsvorschlag erarbeitet. Diese Abklärung umfasst in der Regel drei Gespräche und kostet Fr. 250.-. Studenten, Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger bezahlen Fr. 150.-. Kontaktaufnahme: Tel. 044 271 73 34 abklaerung@psychoanalyse-zuerich.ch
- Bibliothek/Mediathek** a) Die Studienbibliothek des PSZ ist vor jeder Freitagsveranstaltung jeweils von 19.00 bis 20.30 Uhr geöffnet. In dieser Zeit steht Marco Meuli für Auskunft und Informationen zur Verfügung (auch bibliothek@psychoanalyse-zuerich.ch). Zusätzliche Öffnungszeiten von Bibliothek und Kassetten-/CD-Ausleihe sind diejenigen des Sekretariates; tel. Voranmeldung wird in diesem Fall empfohlen.  
b) Die Bibliothek der Schweizerische Gesellschaft für Psychoanalyse steht interessierten PSZ-TeilnehmerInnen gegen eine Jahresgebühr von Fr. 50.- offen. Ort: Freud-Institut, Zollikerstr. 144, 8008 Zürich. Öffnungszeiten: Mi 8 – 12, Di u Do 14 – 18, Fr 17.15 – 20.15 Uhr. Auskünfte: Tel. 044 382 34 19, bibliothek@freud-institut.ch
- Zeitschrift** «Journal für Psychoanalyse»  
www.psychoanalyse-journal.ch; Kontaktperson:  
Claudio Raveane, Bergstr. 122, 8032 Zürich,  
journal@psychoanalyse-zuerich.ch; Inserateakquisition:  
inserterate.journal@psychoanalyse-zuerich.ch

## SEMINARLEITUNG

seminarleitung@psychoanalyse-zuerich.ch

**Vernetzung**  
**Berufspolitik**  
**Junge Psychoanalyse**  
**Akkreditierung**

Nicole Burgermeister  
Kornhausstr. 24  
8006 Zürich  
Tel. 079 580 99 77  
berufspolitik@psychoanalyse-zuerich.ch

**Akkreditierung**

Jean-Claude Gremaud  
Igelweid 22  
5000 Aarau  
Tel. 062 823 44 10  
j.c.gremaud@sunrise.ch

**Aus- und Weiterbildung**  
**Abklärungsstelle**  
**Homepage**

Sabina Kunz  
Praxis am Klusplatz  
Witikonerstrasse 3  
8032 Zürich  
Tel. 078 810 49 82  
aus&weiterbildung.sl@psychoanalyse-zuerich.ch  
abklaerung.sl@psychoanalyse-zuerich.ch

**Qualitätsmanagement**  
**Vermietung PSZ Räumlichkeiten**

Thomas Lutz  
Zwinglistr. 27  
8004 Zürich  
Tel. 079 915 77 95  
psz@miq.ch

**Programmgestaltung**  
**Informationsstelle**  
**Bibliothek**

Katarzyna Swita  
Zwinglistr. 24  
8004 Zürich  
Tel 044 241 56 06  
Tel. 079 841 18 71  
auskunft@psychoanalyse-zuerich.ch  
programm@psychoanalyse-zuerich.ch

## **SEMINARLEITUNG Fortsetzung**

### **Personelles Finanzen**

Saskia Wernle Wonschak  
Riedlistrasse 34  
8006 Zürich  
Tel. 044 364 62 11  
finanzen@psychoanalyse-zuerich.ch

### **Journal Missing Link Kontakt zu Entresol**

Norbert Wolff  
Sennweidstr. 1a  
8608 Bubikon  
Tel. 079 702 14 67  
norbert.wolff@gmail.com

### **Öffentlichkeitsarbeit Koordination Vorträge Kinder- u. Jugend- psychoanalyse**

Rebekka Züfle  
Forchstr. 92  
8008 Zürich  
Tel. 043 268 06 63  
rebekka.zuefle@hin.ch  
aussekontakte@psychoanalyse-zuerich.ch  
vortraege@psychoanalyse-zuerich.ch

## **Charta- und Bestätigungskommission des PSZ**

Stefan Erne, Ingrid Feigl, Christiane Wolf

Die Kommission prüft und bestätigt zuhanden der *Schweizerischen Kommission der Ausbildungsinstitutionen für Psychotherapie und der psychotherapeutischen Fachverbände* (CHARTA) die formalen Weiterbildungsvoraussetzungen und -kriterien der Teilnehmenden. Ebenfalls nimmt diese Kommission Anträge für eine Schlussbestätigung der Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie entgegen und prüft diese.

Kontakt: [charta@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:charta@psychoanalyse-zuerich.ch)

## **Anerkennungskommission FSP**

Ingrid Feigl, Christiane Wolf

Die Kommission überprüft und bestätigt zuhanden der FSP die erfolgreiche Absolvierung des FSP-Weiterbildungscurriculums.

[anerkennungskommission.fsp@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:anerkennungskommission.fsp@psychoanalyse-zuerich.ch)

## **Ombudsstelle**

Rachel Bodmer, Thomas Kurz, Monika Leuzinger, Hans-Rudolf Schneider

Gemäss den PSZ-Charta-Standesregeln hat das PSZ eine Ombudsstelle eingerichtet. Diese nimmt Klagen entgegen, welche die therapeutische Beziehung PatientIn – PsychoanalytikerIn betreffen. Die Ombudsstelle bietet die Möglichkeit des gemeinsamen Gesprächs zur Klärung des Sachverhaltes und zur Vermittlung.

Kontakt: [mediation@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:mediation@psychoanalyse-zuerich.ch)

## **Bibliothek**

Monika Gsell

## **Arbeitsgruppe Akkreditierung**

Stefan Erne, Uorschla Guidon, Beate Koch, Heinz-Peter Müller, Lisbet Stollenwerk; Nicole Burgermeister und Jean-Claude Gremaud (beide SL)

## **Arbeitsgruppe Mediziner**

Vertreter: Cornelius Textor

## **Forschungsgruppe**

Agnes von Wyl; Nicole Burgermeister (SL)

## **RESSORTGRUPPEN**

### **Programm**

Lilian Berna-Simons, Yvonne Schoch, Gabrielle Stoll Corti, Christine Widmer; Katarzyna Swita (SL)

Kontakt: [programm@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:programm@psychoanalyse-zuerich.ch)

### **Weiterbildung**

Daniel Bischof, Maria Cerletti, Uorschla Guidon, Thomas Kurz, Stephan Salchli, Andreas Sidler, Gabrielle Stoll Corti; Sabina Kunz (SL)

Kontakt: [weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch)

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Stefan Ecker, Barbara Langraf, Fabian Ludwig, Marina Patzen, Dragana Stojanovic; Rebekka Züfle (SL)

Kontakt: [aussenkontakte@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:aussenkontakte@psychoanalyse-zuerich.ch)

### **Kinder- und Jugendpsychoanalyse**

Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti, Pamela Walker; Rebekka Züfle (SL)

### **Journal**

Marie-Luise Hermann, Cornelia Meyer, Claudio Raveane, Reto Pulver, Vera Saller, Laura Wolf, Eric Winkler; Norbert Wolff (SL)

Kontakt: [journal@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:journal@psychoanalyse-zuerich.ch),  
[www.psychoanalyse-journal.ch](http://www.psychoanalyse-journal.ch)

### **Missing Link**

Heini Bader, Helena Hermann, Olaf Knellessen, Angelika Oberhauser, Husam Suliman; Norbert Wolff (SL)

[the.missing.link@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:the.missing.link@psychoanalyse-zuerich.ch)

## **VERNETZUNGEN**

### **CHARTA**

Rebekka Züfle (SL)

### **Vertretung an Wissenschaftskolloquien**

Agnes von Wyl

### **Kontaktpersonen zu den Psychoanalytischen Seminaren Basel, Bern und Luzern sowie zur EFPP (European Federation for Psychoanalytic Psychotherapy)**

Heinz-Peter Müller, Agnes von Wyl; Nicole Burgermeister (SL)

### **Beschwerdekommision der Vernetzungsgruppe**

Christian Begemann (KJF), Katrin Braune-Krickau (KJF), Ingrid Flury-Specht (FIZ), Nadja Händel (AZPP), Dagmar Nölchen (AZPP), Esther Schoellkopf Steiger (FIZ), Ruth Wallimann (Präsidentin); Sabina Kunz und Thomas Kurz (beide PSZ)

## **Einführungsabend für neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen**

Termin: **Mittwoch, 5. Oktober 2016** (für genaue Angaben siehe S. 39)

### **Erläuterungen zur Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie**

Für die Weiterbildung (WB) in Psychoanalytischer Psychotherapie müssen seit Inkrafttreten des PsyG insgesamt 500 Einheiten Theorie belegt werden (entspricht ca. 40 Kursen). 400 Einheiten sind gemäss den unten aufgeführten Teilbereichen 1 bis 5 zu belegen und zu verteilen. 100 Einheiten sind frei wählbar, wobei insbesondere die unter „g“ genannten Inhalte zu berücksichtigen sind. Entsprechende Kurse können auch extern besucht werden. Die Kurse im Semesterprogramm sind mit Bereichsnummern gekennzeichnet. Kurse mit Mehrfachzuordnungen (Nummern) können für das Schlusszertifikat nur einer Kategorie zugeordnet werden.

	Anz. Kurse
① Metapsychologie	10
② Psychoanalytische Krankheitslehre	6
③ Klinische Ausbildung	11
④ Theorie und Praxis spezifischer Behandlungssituationen	4
⑤ Gesellschafts-, Kultur- und Wissenschaftstheorie	2
K Psychoanalytische Psychotherapie für den Bereich Kinder und Jugendliche	
g Generisches Wissen (Psychotherapieforschung, Wirksamkeitsforschung, Kenntnis anderer Therapieansätze, Besonderheiten verschiedener Altersgruppen, Implikationen demographischer, sozioökonomischer, kultureller Faktoren, Berufsethik, grundlegende Kenntnis über das Rechts-, Sozial- und Gesundheitswesen).	

Für die SIWF/FMH-anerkannten Weiterbildungen für Psychiaterinnen und Psychiater sowie die Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie für Kinder und Jugendliche sind spezifische Kurse erforderlich. Entsprechende Informationsprospekte sind im Sekretariat erhältlich.

Weiterführende Informationen finden sich auf der Homepage ([www.psychoanalyse-zuerich.ch](http://www.psychoanalyse-zuerich.ch)).

### **Peergruppen-Treffen für TeilnehmerInnen in Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie**

Am **Freitag, 10. Februar 2017**, findet das Peergruppen-Treffen für die TeilnehmerInnen in Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie statt (für genaue Angaben siehe S. 31).

<b>ÜBERSICHT</b>	<b>Seite</b>
<b>Montag</b>	
Kurs 1: Die Subjektivität der AnalytikerIn im therapeutischen Prozess Martina Maciejewski	16
Kurs 2: Ein Text – Psychoanalyse im Gespräch Sylvia von Arx et al.	17
Kurs 3: Die Einsamkeit der Supervisorin/des Supervisors. Von der Schwierigkeit, sich als SupervisorInnen auszutauschen Lilian Berna-Simons, Madeleine Dreyfus	18
<b>Dienstag</b>	
Kurs 4: Freud Lektüre: Jenseits des Lustprinzips Julia Braun	19
Kurs 5: Abklärungsstelle Yvonne Schoch, Rony Weissberg	20
Kurs 6: „In den Himmel kommen ohne zu sterben“... Zur Theorie von affektiven Grenzzuständen Vreni Schärer	21
<b>Mittwoch</b>	
Kurs 7: Theorieseminar: Die psychoanalytische Theorie von Judith Le Soldat lesen, diskutieren und verstehen Alice Benz-Giger, Esther Dürr, Dominic Suter	22
Kurs 8: Der Verlauf der ödipalen Phase Elisabeth Geiger	23
<b>Donnerstag</b>	
Kurs 9: Technisches Seminar für alle Fälle Heini Bader, Olaf Knellessen	24
Kurs 10: Heterosexualität und Homosexualität <i>revisited</i> Monika Gsell, Eric Winkler	25
Kurs 11: Technisches Seminar Anita Garstick-Straumann	26
<b>Freitag</b>	
Freitagszyklus, -vorträge, Forum	27–30
Peergruppen-Treffen Weiterbildungskommission	31

## **ÜBERSICHT Fortsetzung**

**Seite**

### **Samstag**

Kurs 12: Seminar zur Geschichte der psychoanalytischen Technik III Thomas Kurz - Gastreferentin: Ulrike May, Berlin	32
Kurs 13: Kinder psychisch belasteter Eltern Maria Teresa Diez Grieser	33
Kurs 14: Klinisches Seminar zum Vortrag von Lothar Schon	34
Kurs 25: Informationsveranstaltung zum Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche Aurel Beck, Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti, Pamela Walker, Rebekka Züfle	35
<b>Wochenendseminar</b>	
Kurs 15: Praxis der Lacanschen Psychoanalyse. Schwerpunktthema: Übertragung und Trieb (II und III) Rony Weissberg et al.	36
<b>Ankündigungen</b>	37-39

## **Die Subjektivität der AnalytikerIn im therapeutischen Prozess**

Martina Maciejewski

In Theorie und Praxis der Behandlungstechnik hat sich inzwischen die Annahme etabliert, dass das Übertragungsgeschehen nicht nur als Spiegelung des Innenlebens des Analysanden zu verstehen ist. Der sog. „Eigenanteil“ des Analytikers/der Analytikerin wird in der Literatur vor allem im Zusammenhang mit Behandlungskrisen diskutiert. Was aber nun genau als Eigenanteil verstanden wird und welcher behandlungstechnische Umgang via Selbstreflexion des Therapeuten daraus folgt, ist nicht nur mit der jeweiligen Individualität des Analytikers/der Analytikerin verknüpft, sondern auch mit der vorherrschenden schulischen Ausrichtung.

Wir werden uns anhand von veröffentlichten Falldarstellungen verschiedener analytischer Richtungen nachfolgende Konzepte näher anschauen und diskutieren.

Dezentrieren:

Barwinsky, Brandchaft, Jaenicke

Die innere Arbeit:

Bauriedl, Grüttner, Löchel, Plenker

Im Anschluss an die jeweilige Diskussion besteht auch die Möglichkeit, eigene Fälle einzubringen.

Der Kurs richtet sich an alle Interessierten. Die Bereitschaft, sich mit Textabschnitten auseinanderzusetzen und diese vorzustellen, wird vorausgesetzt.

Die angegebene Literatur wird zur Verfügung gestellt:

Barwinsky, R. (2014). Differenzierung der Gegenübertragung anhand entwicklungspsychologischer Konzepte. *Psyche* 68, 6, 517-536.

Brandchaft, B. (2015). Emanzipatorische Psychoanalyse. Frankfurt, S. 91-112.

Herberth, F. / Maurer, J. (1997). Die Veränderung beginnt im Therapeuten. Frankfurt: Brandes & Apsel.

1. Bauriedl Thea: Die innere Welt des Psychoanalytikers, S. 11-40.

2. Grüttner Thilo: Der beziehungsanalytische Umgang mit Depression, S. 43-55.

Jaenicke, C. (2010). Veränderung in der Psychoanalyse. Stuttgart: Klett-Cotta, S. 45-95.

Löchel, E. (2013). Ringen um analytische Haltung. *Psyche* 67, 12, 1167-1190.

Plenker, F.P. (2015). Behandlungskrisen und die Rolle des Analytikers. *Psyche* 69, 1, 25-46.

Anmeldung:

[www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

sowie zusätzlich:

[martina.maciejewski@monvia.ch](mailto:martina.maciejewski@monvia.ch)

Kurskosten: Fr. 120.–

## **MONTAG**

---

Kurs 2

Beginn 24. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Ein Text – Psychoanalyse im Gespräch**

Zu Beginn jeder Sitzung stellt eine Person aus dem Kreise der Teilnehmenden einen kurzen Text vor. Anschliessend wird dieser auf dem Hintergrund der psychoanalytischen Theorie frei diskutiert.

Rachel Bodmer, Ruth Guggenheim, Monika Leuzinger, Hans-Rudolf Schneider, Sylvia von Arx

Neue Teilnehmende sind willkommen.

Anmeldung: [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

Dieser Kurs wird nicht testiert.

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.– resp. Fr. 20.– pro Abend

## MONTAG

---

Kurs 3

Beginn 31. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Die Einsamkeit der Supervisorin/des Supervisors. Von der Schwierigkeit, sich als SupervisorInnen auszutauschen**

Lilian Berna-Simons, Madeleine Dreyfus

Supervision ist seit den Anfängen ein wesentliches Element der Weiter- und Fortbildung für PsychoanalytikerInnen und psychoanalytische PsychotherapeutInnen – neben der eigenen Analyse und der Aneignung der psychoanalytischen Theorie. Während es in früheren Diskussionen vor allem darum ging, ob zur Supervision oder „Kontrollanalyse“ eher die Lehr- oder die therapeutischen Aspekte gehören, stehen heute die komplexen Beziehungen zwischen PatientIn, AnalytikerIn und SupervisorIn im Vordergrund. Aktuelle Fragen, welche die „psychoanalytic community“ im Zusammenhang mit Supervision beschäftigen, sind unter anderem: Wie lässt sich eine gemeinsame Sprache finden, um die Aufgabe und Funktion der Supervision in der aktuellen Pluralität psychoanalytischer Modelle zu konzeptualisieren, und wie kann im Rahmen des Supervisionsprozesses psychoanalytische Kompetenz gefördert und eingeschätzt werden?

In diesem Seminar möchten wir zusammen mit anderen SupervisorInnen Konzeptualisierungen und Praxis der Supervision in der psychoanalytischen Weiter- und Fortbildung aus der Perspektive unserer eigenen Erfahrungen erforschen.

Der Kurs richtet sich an KollegInnen, die als SupervisorInnen tätig sind.

Arbeitsweise/Gestaltung des Kurses:

Wir beginnen mit Lektüre verschiedener theoretischer Ansätze zum Thema und möchten Grundlagen für eine „Intervision von SupervisorInnen“ erarbeiten. Die Literatur steht nach der Anmeldung im Intranet zur Verfügung.

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
sowie zusätzlich: Madeleine Dreyfus, [m.dreyfus@bluewin.ch](mailto:m.dreyfus@bluewin.ch)  
Lilian Berna-Simons, [lbs@bluewin.ch](mailto:lbs@bluewin.ch)

Kurskosten: Fr. 120.–

## DIENSTAG

---

Kurs 4

① ⑤

Beginn 25. Oktober, 20.30 Uhr\*

---

### Freud Lektüre: Jenseits des Lustprinzips

Julia Braun

Nach Freuds früherer Annahme waren die Triebe ausschliesslich vom Streben nach Lust beherrscht. Mit „Jenseits des Lustprinzips“ ändert Freud seine Theorie: An erster Stelle steht der Drang, einen früheren Zustand wiederherzustellen. Dieser Drang nimmt auch Unlust, beispielsweise in Form von Angst in Kauf und kann das Lustprinzip ausser Kraft setzen.

Die Herausgeber der Freud Studienausgabe erläutern in der editorischen Vorbemerkung: „In der Reihe von Freuds metapsychologischen Schriften kann Jenseits des Lustprinzips als Auftakt zur Endphase in der Entwicklung seiner Anschauungen betrachtet werden. Freud hatte schon vorher auf das klinische Phänomen des 'Wiederholungszwangs' aufmerksam gemacht; hier schreibt er diesem nun Triebcharakter zu, und hier legt er auch erstmals die neue Zweiteilung von Eros und Todestrieb vor, ...“(Freud Studienausgabe Bd. III, S. 215).

Grundlagenliteratur:

Freud, S. (1920). Jenseits des Lustprinzips. Studienausgabe, Bd. III. Psychologie des Unbewussten. Frankfurt: S. Fischer, S. 213-272.

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, einen Textabschnitt vorzubereiten und ihn mit eigenen Fragen und wenn möglich einem klinischen Praxisbezug der Gruppe vorzustellen, um eine Diskussion in Gang zu bringen.

geeignet für «PSZ für Studierende»

\*weitere Daten: 22.11.16, 6.12.16, 3.1.17, 17.1.17, 24.1.17, 7.2.17

Anmeldung: [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
sowie zusätzlich: [julia.braun@hin.ch](mailto:julia.braun@hin.ch)  
Tel. 043 268 56 24

Kurskosten: Fr. 120.–

## DIENSTAG

---

Kurs 5            ③            Beginn 1. November, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Abklärungsstelle**

Yvonne Schoch, Rony Weissberg

### **Der Jahreskurs wird geschlossen weitergeführt.**

Die Kursabende, an denen die Abklärungen besprochen werden, finden bei Bedarf auch wöchentlich statt (Kursbeginn evtl. bereits am 25. Oktober).

Für die Kurstestierung sowie die Rechnungsstellung melden Sie sich bitte an unter:                    [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

Kurskosten: Fr. 120.–

### **„In den Himmel kommen ohne zu sterben“... Zur Theorie von affektiven Grenzzuständen**

Vreni Schäfer

Der Klinik- und Praxisalltag fordert uns auf eine besondere Weise heraus: Menschen mit sogenannten „frühen Störungen“, Grenzfälle, wie die französische Psychoanalyse sie nennt, verlangen einen erweiterten Umgang mit unsern klassischen psychoanalytischen Konzepten. Wie orientiert sich das klinische Denken und Handeln in diesem oft dramatischen psychischen Geschehen? Welches Verständnis hat sich die heutige Metatheorie für dieses archaische psychische Geschehen erarbeitet? Oft sind die bedrohlichen Behandlungsverläufe von Triebdurchbrüchen, Desorientierung, psychosomatischen Verwicklungen geprägt. Sie belasten das Beziehungsgefüge des analytischen Paares aufs äusserste. Zeitweilig drohen solche Zustände von Spaltungen, Dissoziation in ihrer destruktiven Wucht im analytischen Setting zu entgleiten. Wie können solche paradoxen Krisen in der gemeinsamen Arbeit in der Übertragung/Gegenübertragung in einen psychischen Raum gebracht, repräsentiert und so einem Verarbeitungsprozess zugänglich gemacht werden?

Um unseren persönlichen Denk- und Gefühlsraum immer wieder herzustellen und so den analytischen Prozess aufrecht zu erhalten, benötigen wir die Theorien der zeitgenössischen Psychoanalyse.

Wir werden im Kurs über Literaturarbeit versuchen, solche anspruchsvollen Situationen und Prozesse besser zu verstehen. Dabei sollen Autoren wie A. Green, Ch. Bollas, R. Roussillon, D.W. Winnicott, C. und S. Botella u.a. als Einstieg zu Worte kommen. Im nächsten Semester werden wir uns weiter in die Fragestellungen vertiefen. Die theoretischen Zugangsweisen wollen wir zusammen durch eigene Fallbeispiele zusätzlich ergänzen.

Der Kurs richtet sich an junge BerufseinsteigerInnen mit Neugierde an/auf psychoanalytische Konzepte der Grenzfallproblematik und an erfahrene BerufskollegInnen. Dies bietet die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch von Fragen und Erfahrungen. Inputreferate werden von den einzelnen Teilnehmenden vorbereitet und dienen als Grundlage für die einzelnen Kursabende. Eine detaillierte Literaturliste wird nach Anmeldung verschickt.

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
Informationen: [vschaerer@gmx.net](mailto:vschaerer@gmx.net)

Kurskosten: Fr. 120.–

## MITTWOCH

---

Kurs 7                    ① ② ③                    Beginn 26. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Theorieseminar: Die psychoanalytische Theorie von Judith Le Soldat lesen, diskutieren und verstehen**

Alice Benz-Giger, Esther Dürr, Dominic Suter

Wir lesen im neuen Buch von Judith Le Soldat „Grund zur Homosexualität“ und setzen uns mit ihrem Verständnis der Triebtheorie und den neuen Erkenntnissen darüber auseinander.

Im Anschluss an das WS 15/16 werden wir uns in diesem Kurs vor allem der ödipalen Entwicklung und deren Auswirkungen auf das Seelische widmen.

Das Theorieseminar bietet eine Grundlage zum Seminar von Elisabeth Geiger, welche dazu die ödipale Entwicklung mit vielen Beispielen aus der Kinderbeobachtung und der Erziehungsberatung veranschaulicht.

Es wird empfohlen, die Kurse 7 und 8 zusammen zu besuchen.

Vorbereitende Lektüre für das erste Treffen:

Le Soldat, J. (2015). Grund zur Homosexualität. Stuttgart: frommann-holzboog, Kapitel 5: Das ödipale Geschehen 1: Nimbus, Kolpos und eP

Literatur:

Le Soldat, J. (2015). Grund zur Homosexualität, Kapitel 3/5/6/7. Stuttgart: frommann-holzboog.

Le Soldat, J. (1994). Eine Theorie menschlichen Unglücks. Frankfurt am Main: Fischer TB. (vergriffen) Texte werden zur Verfügung gestellt.

Le Soldat, J. (1989). Freiwillige Knechtschaft, Masochismus und Moral. Frankfurt am Main: Fischer TB. (vergriffen) Texte werden zur Verfügung gestellt.

Le Soldat, J. (2000). Kissing & Killing in Kyoto. Unordentliche Liebschaften im Triebwerk des Sadismus. Destruktivität, Wurzeln und Gesichter. Hamburg: Arbeitstagung, Juni 2000. (Text wird zur Verfügung gestellt).

Anmeldung: [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

Informationen: Esther Dürr, [info@graphologie-duerr.ch](mailto:info@graphologie-duerr.ch), Tel. 044 830 43 83

Alice Benz, [atelier-jb@bluewin.ch](mailto:atelier-jb@bluewin.ch), Tel. 056 282 36 48

Dominic Suter, [d.suter@ad.uzh.ch](mailto:d.suter@ad.uzh.ch), Tel. 044 364 33 21

geeignet für «PSZ für Studierende» und weitere Interessierte, auch NeueinsteigerInnen.

Kurskosten: Fr. 120.–

## MITTWOCH

---

Kurs 8            ① ② ③ K      Beginn 2. November, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Der Verlauf der ödipalen Phase**

Elisabeth Geiger

Für Kinder- wie Erwachsenenanalysen ist eine profunde und differenzierte Kenntnis der ödipalen Entwicklung des Kindes Voraussetzung. Nur so kann der – beim Erwachsenen reaktivierte – infantile Konflikt erkannt und gedeutet werden.

Judith Le Soldat erweiterte Freuds Theorie sehr differenziert, sie beantwortet Fragen, die Freud zur weiteren Forschung empfohlen hat. Was will das ödipale Kind? Was bewirkt den Untergang des odipuskomplexes? Inwiefern verläuft die Entwicklung von Mädchen und Knaben unterschiedlich? In welcher Notlage baut sich das Über-Ich auf? Was passiert mit den Triebwunschen, die während der ödipalen Zeit federführend waren? Es werden Übereinstimmungen und Unterschiede von Freuds und Le Soldats Theorie besprochen.

Die verschiedenen Phasen der ödipalen Entwicklung werden anhand von Kinderbeobachtungen besprochen, ergänzt durch Beispiele aus Kunst und Musik. Auftauchende Fragen werden diskutiert.

Die zum Kurs nötige Lektüre von J. Le Soldats Theorie wird im Kurs von A. Benz und E. Dürr erarbeitet. Es wird empfohlen, beide Kurse zu besuchen.

Lektüre: Kapitel 3, 5 – 7 aus:

Le Soldat, J. (2015). Grund zur Homosexualität. Band 1 Hrsg: Le Soldat-Stiftung, Werkausgabe, Stuttgart: fromann-holzboog.

Anmeldung:                    [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

## DONNERSTAG

---

Kurs 9            ② ③ ④ K            Beginn 27. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Technisches Seminar für alle Fälle**

Heini Bader, Olaf Knellessen

Das klassische psychoanalytische Setting ist in Gefahr, als Dogma und Disziplinierungsinstrument missverstanden und so zum scheinbar alleingultigen Fetisch zu werden. Das Setting dient aber nicht nur dazu, unbewusste Konflikte in der Übertragung psychoanalytisch fassbar zu machen, es ist auch selbst Übertragungen ausgesetzt. So arbeiten viele von uns – nicht zuletzt jüngere Kolleginnen und Kollegen – psychoanalytisch in Institutionen und Situationen, in denen sich das Setting anders und neu konfiguriert. Das ist ein Potential zur Erweiterung des Verständnisses von psychoanalytischer Theorie und Praxis, dem wir anhand von Falldarstellungen aus allen Settings nachgehen wollen.

Beschränkungen und Vorbedingungen gibt es keine.

Der Kurs richtet sich an alle Interessentinnen und Interessenten.

Arbeitsweise/Gestaltung des Kurses:

Es werden Fälle im Hinblick auf ihr Verständnis und die Besonderheiten des Settings besprochen.

Anmeldung:            [www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

Information:            Olaf Knellessen, [falo@bluewin.ch](mailto:falo@bluewin.ch)  
Heini Bader, [heinrich.bader@gmx.ch](mailto:heinrich.bader@gmx.ch)

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

## DONNERSTAG

---

Kurs 10            ① ② ③ ④ ⑤      Beginn 27. Oktober, 20.30Uhr, 14-täglich

---

### **Heterosexualität und Homosexualität *revisited***

Monika Gsell, Eric Winkler

Das JOURNAL 57 (2016) bietet eine Bestandesaufnahme zum aktuellen Stand der Diskussion rund um Fragen der sexuellen Orientierung und dies auf ganz unterschiedlichen Ebenen:

- Es werden neue metapsychologische Konzepte vorgestellt.
- Es wird die Frage diskutiert, inwiefern sexuelle Orientierungen überhaupt unter dem Gesichtspunkt der Psychogenese behandelt werden sollen.
- Die produktive Integration von queeren Sichtweisen in Theorie und Praxis der Psychoanalyse wird erkundet.
- Auch klinische Fragestellungen werden diskutiert, z.B. die Rolle der Gegenübertragung mit speziellem Augenmerk auf die sexuelle Orientierung des jeweiligen psychoanalytischen Paares.
- Und schliesslich wird in mehreren Beiträgen die Homophobie in den psychoanalytischen Institutionen – einst und heute – beleuchtet.

Im Seminar lesen und diskutieren wir eine Auswahl der Artikel. Wir freuen uns, dass die Zürcher AutorInnen bei der Diskussion ihrer Beiträge dabei sein werden, und zwar an folgenden Abenden:

27.10.2016: Ralf Binswanger: (K)ein Grund zur Homosexualität. Ein Plädoyer zum Verzicht auf psychogenetische Erklärungsversuche von homosexuellen, heterosexuellen und anderen Orientierungen

22.12.2016: Nicole Burgermeister und David García Núñez: Que(e)re Gegenübertragung? Zur (Ir-)Relevanz sexueller Differenzen in der klinischen Praxis

02.02.2017: Julia Braun zus. mit Angela Hennig: «Solche wie Sie wollen wir hier nicht» – Homosexuelle in der psychoanalytischen Ausbildung – Rückblick einer Berliner Psychoanalytikerin

Ein weiterer Autor des Heftes, Lothar Schon (München), wird am 20./21. Januar 2017 zu einem Freitagabend-Vortrag mit klinischem Samstag-Seminar nach Zürich kommen.

Literaturangabe:

JOURNAL für Psychoanalyse 57 (2016): Heterosexualität und Homosexualität *revisited*, Zürich: Seismo-Verlag.

Der Kurs richtet sich an alle Interessierten.

Anmeldung:            [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

## DONNERSTAG

---

Kurs 11            ① ② ③ ④            Beginn 3. November, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### Technisches Seminar

Anita Garstick-Straumann

In der Theorie der Technik hat sich seit Freud sehr viel verändert und entwickelt. Neuere Erkenntnisse über die proadipale Zeit und das Mitspielen des Analytikers beeinflussen u.a. die Technik der Psychoanalyse. Es wird mir ein Anliegen sein, trotz und mit diesen Veränderungen ein paar Grundprinzipien herauszuarbeiten, die mir wichtig erscheinen.

Sicher werden wir Themen angehen wie

- zuhören, verstehen (in Bezug worauf?), deuten (sollen wir überhaupt?)
- was ist Abstinenz?
- Beziehung, Arbeitsverhältnis oder Übertragung?
- Wie kann ein Phantasieraum geöffnet oder erweitert werden?
- analysieren oder unterstützen - widerspricht sich das? usw.

Das Seminar richtet sich an alle, die bereits mit eigenen PatientInnen oder AnalysandInnen arbeiten und bereit sind, über ihre Arbeit unpoliert zu berichten. Das mögen laufende Psychoanalysen oder Therapien aus der eigenen Praxis oder aus einer Institution sein. Dazwischen kann auch ein Fall eines Kindes oder Jugendlichen vorgestellt werden, was gerade für Erwachsenentherapeuten bereichernd ist.

Der Kurs ist eine Fortsetzung vom SS, es können gerne neue TeilnehmerInnen dazukommen.

An jedem Abend wird von den TeilnehmerInnen ein laufender Fall vorgestellt. Wenn möglich, versuchen wir ein bestimmtes technisches Thema zu vertiefen.

Empfohlene Literatur:

Haynal, A. (1987/2000). Die Technik-Debatte in der Psychoanalyse. Giessen: Psycho-sozial-Verlag.

Will, H. (2016). Ungesättigte und gesättigte Deutungen. Psyche 70, 2-23.

Anmeldung:            [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

sowie zusätzlich:    [a.garstick@swissonline.ch](mailto:a.garstick@swissonline.ch)

Kurskosten: Fr. 120.–

## FREITAG

---

Freitagszyklus

jeweils 20.30 Uhr im PSZ

---

### **Best of Missing Link**

*The Missing Link. Der PSZ-Preis für Psychoanalyse und ...* sucht nach Arbeiten, die im transdisziplinären Austausch zwischen der Psychoanalyse und einem anderen Gebiet herausragend sind und Neues für beide Seiten erarbeiten: für die andere Disziplin wie auch für die Psychoanalyse. Solche Preise werden häufig vergeben, indem die Juroren Vorschläge machen, die sie aus dem Kreis von ihnen bekannten Arbeiten für geeignet halten. Aus denen bestimmt dann die Gesamt-Jury den Preisträger. Da es bei *The Missing Link* und seinem Förderpreis *Link 2 Future* um Neues und Anderes geht, kann sich jeder für diese Preise bewerben.

So kommen die Jury und die Gruppe von *The Missing Link* in Kontakt mit vielen ausgezeichneten und aussergewöhnlichen Arbeiten, die noch nicht bekannt sind. Eine Auswahl solcher Arbeiten werden in diesem Zyklus vorgestellt, damit auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des PSZ in ihren Genuss kommen und davon profitieren können.

Am Freitag 9. Dezember werden die Mitglieder der Gruppe *The Missing Link* einen Abend des Zyklus selbst gestalten, um zu zeigen, dass dieser Austausch mit anderen Gebieten nicht nur faszinierend ist, sondern sehr viel mit der Psychoanalyse und mit dem zu tun hat, worum es in ihrem klinischen Feld geht.

- |            |   |
|------------|---|
| 04.11.2016 | Johannes Binotto, Zürich<br><b>Dort/Da: Mediale Räume des Unheimlichen</b>  |
| 18.11.2016 | Ralf Bohn, Dortmund<br><b>Paul Klee und die Grenzen des Bildes</b>  |
| 25.11.2016 | Fanny Pfahler, Berlin<br><b>Das Berliner Denkmal für die ermordeten Sinti und Roma Europas</b><br>Eine kunstanalytische Einzelfallstudie entlang des Zusammenspiels von vertikal-historischer Dimension und resonantem Unbewussten. |

## FREITAG

---

Freitagszyklus

Fortsetzung

---

- 09.12.2016 Heini Bader, Helena Hermann, Olaf Knellessen, Angelika Oberhauser, Husam Suliman, alle Zürich, alle *Missing Link*  
**Was die Psychoanalyse mit der Mode doch am Hut hat**
- 13.01.2017 Karl Stockreiter, Wien  
**Schotter. Zur Herstellung einer kleinen psychoanalytischen Literatur**
- 10.03.2017 Susann Maria Hempe, Greiz  
**„Vater, siehst Du nicht, dass ich verbrenne“.**

geeignet für «PSZ für Studierende»

Abstracts zu den einzelnen Vorträgen sind spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung auf der Homepage ([www.pschoanalyse-zuerich.ch](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch)) einsehbar.

*Die Vorträge sind öffentlich. Es wird kein Kursgeld erhoben.*

## FREITAG

---

Freitagsvorträge

jeweils 20.30 Uhr im PSZ

---

### Einzelvorträge

- 11.11.2016      Christoph Kappeler, Zürich  
**Trieb – Abwehr- Symptom**  
**Die ödipale Entwicklung nach der Kastration des Vaters, und deren Folgen bis zum Apollwunsch**  
Die Enttäuschung der ödipalen Liebeswünsche kulminiert in der Kastration des Vaters und dem Raub. Diese Tat hat weitreichende Folgen in der individuellen psychischen Welt. Im individuellen Umgang damit bilden und verfestigen sich die spezifischen Triebbahnungen und die psychische Abwehrorganisation. Auf der Basis der psychoanalytischen Theorie der ödipalen Entwicklung und der Triebtheorie von Judith Le Soldat und anhand von Beispielen und Beobachtungen werden neue, spannende und überraschende Einblicke möglich in diese Folgewirkungen und in die weitere Triebentwicklung.
- 20.01.2017      Lothar Schon, München  
**Homophobie, Heterophobie und Selbstanalyse: Erlebnisse, Gefühle und Gedanken rund um einen aufregenden Vortrag**  
Klinisches Seminar zum Vortrag:  
Samstag, 21. Januar 2017 (s. Kurs 14)
- 03.03.2017      Ralf Binswanger, Zürich  
**Den Perversionsbegriff neu denken**

geeignet für «PSZ für Studierende»

Abstracts zu den einzelnen Vorträgen sind spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung auf der Homepage ([www.pschoanalyse-zuerich.ch](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch)) einsehbar.

*Die Vorträge sind öffentlich. Es wird kein Kursgeld erhoben.*

## **FREITAG**

---

Forum

16. Dezember 2016, 20.30 Uhr im PSZ

---

### **Forum**

Das Forum soll ein Ort sein, an dem Gedanken, Ansichten, Assoziationen zu einem bestimmten psychoanalytischen Thema zur Sprache kommen können. Ein Ort zum Nachdenken und Debattieren.

Die Veranstaltung findet einmal im Semester statt. Das Thema des Abends wird einige Wochen im Voraus verschickt. Es besteht auch die Möglichkeit, eigene Themenvorschläge an jemanden von der Forumsgruppe zu senden.

Organisiert von Rony Weissberg, Ruth Guggenheim, Antoinette Poli, Barbara Langraf, Maya Basman, Tamara Lewin, Natalija Gavrilovic Haustein, David Luzi

## **FREITAG**

---

Peergruppen-Treffen

10. Februar 2017, 20.30 Uhr im PSZ

---

### **Peergruppen-Treffen für die TeilnehmerInnen in Weiterbildung Psychoanalytische Psychotherapie**

Weiterbildungskommission

Der Abend dient dem Informationsaustausch sowohl unter den Studierenden in Weiterbildung als auch zwischen ihnen und der Weiterbildungskommission.

Wir diskutieren die Erfahrungen der Teilnehmenden in der Weiterbildung und erörtern Fragen der Organisation. Dabei geht es um Gestaltung des Curriculums, Einrichten von Lesegruppen, Studygroups usw. In diesem Zusammenhang sind auch Meinungen und Anregungen der TeilnehmerInnen zum Lehrangebot des PSZ willkommen.

*Das Peergruppentreffen ist ein fester Bestandteil des Curriculums und findet jeweils am letzten Freitag des Semesters statt.*

Wer verhindert ist, meldet sich bitte ab unter:  
weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch

## SAMSTAG

---

Kurs 12

③

Beginn 10. Dezember, 13.00-16.00 Uhr\*

---

### **Seminar zur Geschichte der psychoanalytischen Technik III**

Thomas Kurz - Gastreferentin: Ulrike May, Berlin

Ausgehend von Freud über Ferenczi, Reich, Reik und Fenichel haben wir in den ersten zwei Semestern die Entwicklungslinien der psychoanalytischen Technik verfolgt. Der dritte Teil beginnt bei Freuds technischen Spätschriften und behandelt Glover, Balint, Heimann, Benedek und Green-son. Die Erforschung des seit 100 Jahren akkumulierten therapeutisch-technischen Repertoires beabsichtigt, einerseits das Wissen darüber zu mehren, was wir in Therapie und Analyse tun können - sowie andererseits das Verständnis darüber, was wir tatsächlich tun.

Der Kurs steht allen PSZ-TeilnehmerInnen offen. Er wird seminaristisch im Sinne einer aktiven Mitarbeit der Teilnehmenden durchgeführt: Alle referieren Literatur und halten Korreferate. Ein weiterführender 4. Teil ist geplant.

\* Weitere Daten:

Freitag	06.01.17	20-22h mit Ulrike May
Samstag	07.01.17	13-16h mit Ulrike May
Samstag	11.02.17	13-16h
Samstag	11.03.17	13-16h

Für Lektüre werden pro Kurstag 2 Lektionen zusätzlich testiert.  
Neue Teilnehmende sind willkommen.

Anmeldung: [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
sowie zusätzlich: [thom@skurz.ch](mailto:thom@skurz.ch)

Information: Thomas Kurz, Tel. 079 326 70 58  
[thom@skurz.ch](mailto:thom@skurz.ch)

Kurskosten: 120.—

## SAMSTAG

---

Kurs 13

③ ④ ⑤ K

5. November, 09.00 – 13.00 Uhr\*

---

### **Kinder psychisch belasteter Eltern**

Maria Teresa Diez Grieser

Kinder psychisch belasteter Eltern machen einen grossen Teil unserer KlientInnen und PatientInnen aus. Die psychotherapeutische Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit psychisch belasteten Eltern erfordert in einem besonderen Ausmass den Einbezug anderer Fachpersonen im Feld und stellt unsere psychoanalytische Identität häufig auf die Probe. Wie viel psychodynamisches Verstehen, wie viel familiendynamisches Reflektieren, wie viel sozialarbeiterisches Intervenieren braucht es, um diese Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu unterstützen? Im Rahmen des Kurses sollen anhand von Fallvignetten Fragen zur Diagnose und Indikation, zur psychoanalytischen Psychotherapie mit kleinen Kindern und ihren Eltern, zu einzelpsychotherapeutischen Settings mit Kindern und begleitender Elternarbeit sowie zu Psychotherapien mit Adoleszenten bearbeitet werden. Um verschiedene Perspektiven einbeziehen zu können, werden psychotherapeutische Behandlungen mit Erwachsenen, die Eltern sind, ebenfalls berücksichtigt.

Der Kurs richtet sich besonders an: klinisch tätige Kolleginnen und Kollegen, die mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen psychotherapeutisch arbeiten

Arbeitsweise/Gestaltung des Kurses: Input, Fallvignetten, Diskussion

\* Weitere Daten:

Samstag, 19. November 2016

Samstag, 21. Januar 2017

Anmeldung: [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

Information: [mtdiez@bluewin.ch](mailto:mtdiez@bluewin.ch)

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

## SAMSTAG

---

Kurs 14

③ ④

21. Januar 2017, 09.30 – 13.00 Uhr

---

### **Klinisches Seminar** (zum Vortrag vom 20.1.2017)

Lothar Schon

Im klinischen Seminar sollen zwei TeilnehmerInnen die Gelegenheit haben, ihre psychoanalytische Arbeit mit homosexuellen Erwachsenen vorzustellen. Ein Fokus der kasuistischen Diskussionen könnte darin bestehen, Hinweisen auf unbewusst homo- oder heterophobe Reaktionen in Übertragung und Gegenübertragung und ihren Auswirkungen auf den analytischen Prozess nachzugehen. Die Form der Präsentation der Fälle wird den vorstellenden KollegInnen überlassen.

Anmeldung: [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
(bis 9. Januar 2017, danach im Sekretariat Tel. 044 271 73 97)

Information: Monika Gsell, [monika.gsell@bluewin.ch](mailto:monika.gsell@bluewin.ch)

Kurskosten: Fr. 140.–

### **Informationsveranstaltung zum Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche**

DozentInnen: Aurel Beck, Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti, Pamela Walker, Rebekka Züfle

Die Ressortgruppe Kinder- und Jugendlichenpsychoanalyse bietet von April 2017 bis Februar 2018 mit dem Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche einen intensiven Einstieg ins Feld der psychoanalytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie mit darin eingeschlossener supervisorischer Begleitung innerhalb einer konstanten Gruppe an.

Der Basiskurs bietet

- Einführung in das Denken der Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse.
- Vermittlung wichtiger Wurzeln moderner Theorien.
- Erwerb einer historischen Perspektive und der Kompetenz, die Aktualität der frühen Theorien einschätzen und diskutieren zu können.
- Verbindung von Theorie und Technik in den theoretischen Kursen und in der supervidierten Fallarbeit.
- Anregendes und aktives Lernen in einer Gruppe.

An 9 Samstagen werden in der Gesamtgruppe von maximal 18 TeilnehmerInnen klassische psychoanalytische Theorien in folgenden drei thematischen Blöcken vermittelt: „Die Freuds zur Kinderanalyse“, „Melanie Klein und Donald W. Winnicott“, „Adoleszenz“. Begleitend findet bei Egon Garstick, Jürgen Grieser und Gabrielle Stoll Corti zweiwöchentlich Supervision in Kleingruppen statt. Die Kosten für den gesamten Basiskurs betragen CHF 1700.-.

Der Informationsmorgen ist dazu gedacht, einen ersten Eindruck von den Kursinhalten und der Kursstruktur zu gewinnen, die ReferentInnen kennen zu lernen sowie organisatorische Fragen zu klären. Der Besuch der Informationsveranstaltung ist kostenlos.

Ausführliche Informationen finden sich im Flyer zum Basiskurs, der auf der Homepage heruntergeladen werden kann: <http://www.psychanalyse-zuerich.ch/kurs/3573>

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse) (für PSZ-Mitglieder), alle anderen per Mail an: [sekretariat@psychanalyse-zuerich.ch](mailto:sekretariat@psychanalyse-zuerich.ch)

## WOCHENENDSEMINAR

---

Kurs 15

① ③

Freitag/Samstag, 23./24. September 2016\*

Freitag/Samstag, 13./14. Januar 2017\*\*

---

### **Praxis der Lacanschen Psychoanalyse. Schwerpunktthema: Übertragung und Trieb (II und III)**

Rony Weissberg, Barbara Langraf, Patrick Landman, André Michels, Edith Seiffert, Annemarie Hamad

Übertragung und Trieb sind wohl die zwei zentralsten Begriffe der psychoanalytischen Theorie und Klinik. Was heisst Übertragung, wie wirkt der Trieb und wie zeigt er sich in der Übertragung? Das sind die Fragen, denen wir an diesen klinischen Wochenendseminarien nachgehen wollen. Es geht dabei um „work in progress“, d.h. unsere Reflexionen und Gedanken werden von Wochenende zu Wochenende weiterentwickelt. Hierfür werden die Beiträge gesammelt und stehen für das kommende Treffen in einem Arbeitsheft zur Verfügung.

An diesen Tagungen, bei denen jüngere und erfahrenere AnalytikerInnen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz zusammen kommen, nähern wir uns der Thematik in zwei Sprachen - Französisch und Deutsch - mit konsekutiver Übersetzung. Die Tagung ist in 3 Blöcke unterteilt mit je einem Beitrag zur klinischen Theorie und anschliessend der Fallbesprechung einer TeilnehmerIn. Das Seminar ist offen für neue Teilnehmende.

Die Details zum Tagungsort und zum Programm erhalten die Teilnehmenden ca. zwei Monate im Voraus, das Arbeitsheft mit den Beiträgen der vorangegangenen Veranstaltungen ca. einen Monat vor dem Treffen.

\* Treffen in Paris: Fr, 23.9.16 und Sa, 24.9.16

\*\* Treffen in Berlin: Fr, 13.1.17 und Sa, 14.1.17

Die Wochenendseminare beginnen jeweils am Freitag um 18.30 Uhr und enden am Samstag um 19.00 Uhr.

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

sowie zusätzlich: [weissberg@gmx.ch](mailto:weissberg@gmx.ch)

Bei Fragen bitte an Rony Weissberg ([weissberg@gmx.ch](mailto:weissberg@gmx.ch)).

Kurskosten: Fr. 120.–

## ANKÜNDIGUNGEN

---

### Öffentliche Veranstaltungen zur Erinnerung an Paul Parin

---

Samstag, 1. Oktober 2016, 10 - 14 Uhr im Kino Riffraff I, Neugasse 57, Zürich

**„Der Widerspruch im Subjekt“: Zum 100. Geburtstag von Paul Parin -**  
Podiumsdiskussion und Vorführung des Films "Mit Fuchs und Katz auf Reisen"

Detaillierte Informationen finden Sie auf der Homepage unter <http://www.psychanalyse-zuerich.ch/news/3693> (Achtung: Voranmeldung ist notwendig).

Weitere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung im Volkshaus:

Montag, 31. Oktober 2016

**„Paul Parin als Ethnopsychanalytiker“** mit Mario Erdheim und Markus Weilenmann

Montag, 21. November 2016

**„Paul Parin als Literat“** mit Adolf Muschg und Manfred Dierks

---

### Symposium zu Ehren von Rudolf Heinz

---

Freitag, 23. September und Samstag, 24. September 2016  
an der Kochstrasse 2, 8004 Zürich

#### **Zum Ding**

Detaillierte Informationen finden Sie auf der Homepage unter <http://www.psychanalyse-zuerich.ch/news/3731>

## ANKÜNDIGUNGEN

---

### Teilnehmerversammlungen

---

Freitag, 28. Oktober 2016, 20.30 Uhr im PSZ

Freitag, 3. Februar 2017, 20.30 Uhr im PSZ

---

Ressortgruppen-Treffen

20.30 Uhr im PSZ

---

Mittwoch, 23. November 2016

---

Treffen für DozentInnen

20.00 Uhr im PSZ

---

Findet einmal jährlich statt.

Nächstes Datum:

Mittwoch, 1. März 2017 (für DozentInnen des SS16 und WS16/17)

---

Einmal monatlich, Zeit und Ort nach Absprache

---

### **Einladung zum «Treffpunkt Junge Psychoanalyse»**

Im Herbst 2008 wurde der «Treffpunkt Junge Psychoanalyse» als Gefäss für die Anliegen neuerer TeilnehmerInnen am PSZ ins Leben gerufen. Inzwischen ist eine heterogene Gruppe entstanden, die für weitere Interessierte offen ist. Wir tauschen unsere Erfahrungen als «jüngere/neuere» PsychoanalytikerInnen inner- und ausserhalb des PSZ untereinander aus und bringen sie ins PSZ ein. Wir planen Themenabende zu Gebieten, in denen wir Informationsbedarf wahrnehmen. Fachlichen und persönlichen Austausch pflegen wir mit gemeinsamer Lektüre und auf Ausflügen.

**Zeit und Ort:** Die Treffen variieren in Form, Ort und Zeit – immer nach Absprache. Neue TeilnehmerInnen sind jederzeit sehr willkommen und mögen sich per E-Mail melden.

**Kontakt:** [jungepsychoanalyse@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:jungepsychoanalyse@psychoanalyse-zuerich.ch)

**Koordination:** Sonja Stöcklin, [sonjastoecklin@gmail.com](mailto:sonjastoecklin@gmail.com)

## ANKÜNDIGUNGEN

---

Mittwoch, 5. Oktober 2016, 20.30 Uhr im PSZ

---

### **Einführung in das PSZ**

Mitglieder der Seminarleitung, der Weiterbildungskommission und des «Treffpunkt Junge Psychoanalyse» stellen das PSZ sowie die Aus-, Weiter- und Fortbildungen vor. Informations- und Diskussionsabend für neue TeilnehmerInnen und Interessierte.

Für diesen Abend wird kein Kursgeld erhoben.

---

### PSZ für Studierende

---

Um Studierenden die Möglichkeit zu geben, das PSZ und die Psychoanalyse kennen zu lernen, gibt es seit Wintersemester 2011/12 das Angebot «PSZ für Studierende». Hierbei können an einer Hochschule in einem Bachelor- oder Master-Studiengang eingeschriebene Studierende Kurse zum reduzierten Preis von Fr. 60.– pro Kurs und ohne Entrichtung eines Mitgliederbeitrages besuchen. Für die besuchten Kurse erhalten die Studierenden ein Testat. Studierende, die dieses Angebot nutzen wollen, müssen eine Schweigepflichterklärung unterschreiben.

Weitere Informationen und die Anmeldung erfolgen über den «Treffpunkt Junge Psychoanalyse» (TJPSA), welcher zusammen mit der Programmgruppe und Dozierenden abklärt, welche Kurse für Studierende geeignet sind.

Kontakt: Nicola Ferrari (nicola\_ferrari@hotmail.com) oder  
jungepsychoanalyse@psychoanalyse-zuerich.ch

Anmeldung: [www.psychoanalyse-zuerich.ch/Studierende](http://www.psychoanalyse-zuerich.ch/Studierende)

Sommersemester 2017: 3. April 2017 - 8. Juli 2017

Das Programm für das SS17 erscheint Mitte Februar 2017  
Informationsabend vor dem SS17: Mittwoch 8. März 2017